

SAMSTAG 2. JULI | AB 15 UHR | EINTRITT FREI Sommerfest im Brecht-Haus!

Die Ausgabe der kostenlosen Zeitkarten für die Führungen beginnt 14:30 Uhr.

Veranstaltung der Brecht-Weigel-Gedenkstätte und des Bertolt-Brecht-Archivs der Akademie der Künste mit dem Literaturforum im Brecht-Haus

LESUNGEN, FÜHRUNGEN, FILM, DOKUMENTE

Ab 15 Uhr (bis 18 Uhr) werden kostenlose Führungen durch die Brecht-Weigel-Gedenkstätte und über den Dorotheenstädtischen Friedhof angeboten, das Brecht-Archiv präsentiert Originale und seltene Druckschriften aus seinem Bestand

Um 16 Uhr zeigt Thomas Heise seinen Dokumentarfilm *Städtebewohner* (2014)

Ab 19 Uhr singen und sprechen Studierende der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ unter dem Titel *Und hängen wir einst zwischen Himmel und Boden* Texte und Lieder von Brecht (Leitung: Kerstin Hensel/ Klavier: Annette Wizisla). Anschließend: Ausklang auf dem Hof

Die Weinwirtschaft bietet auf dem Hof des Brecht-Hauses Kaffee, Kuchen und andere Speisen und Getränke an.

NEUE THEMENREIHE IM JULI: >STARKE FRAUEN<

SONNTAG 3. JULI | 17 UHR

>STARKE FRAUEN<

„Kirschholz und alte Gefühle“

Marica Bodrožić trifft Shelly Kupferberg

AUSSER HAUS

Hof des Märkischen Museums | Am Köllnischen Park 5 | 10179 B. (bei Regen im Gebäude des Museums) | Eintritt 5 €, keine Erm.

Weitere Veranstaltungen innerhalb der Themenreihe >STARKE FRAUEN<:

Sonntag, 10. Juli, 17 Uhr | LESUNG UND GESPRÄCH | „Die Liebe unter Aliens“ | Terézia Mora trifft Sigrid Löffler

Sonntag, 17. Juli, 17 Uhr | LESUNG UND GESPRÄCH | „Die Mutter meiner Mutter“ | Sabine Rennefanz trifft Marion Brasch

Sonntag, 24. Juli, 17 Uhr | LESUNG UND GESPRÄCH | „Hausers Zimmer“ | Tanja Dückers trifft Annett Gröschner

Jeweils im Hof des Märkischen Museums, Eintritt 5 €, keine Erm. Nähere Infos unter www.lfbrecht.de oder über das Stadtmuseum Berlin

4.–8. JULI 2016

! Achtung: Beginn jeweils 19:00 Uhr

Günter Grass – Schriftsteller, Künstler, Citoyen. Was bleibt?

Mit freundlicher Unterstützung der Günter und Ute Grass Stiftung

Medienpartner **KULTURradio**^{rb}
92,4

MONTAG 4. JULI | 19 UHR

Ein Schriftstellertreffen: „Erzählt Kinder, erzählt!“

Mit Friedrich Christian Delius, Eva Menasse und Ingo Schulze

Moderation Dieter Stolz

DIENSTAG 5. JULI | 19 UHR

Ein Werkstattgespräch: „Ich setze ein Zeichen und lösche es mit dem nächsten“

Mit Maria Sommer, Jörg-Philipp Thomsa und G. Fritz Margull

Moderation Viktoria Krason

Filmvorführung „Spätschicht – Günter Grass bei der Arbeit an den Radierungen zu *Hundejahre*“, 2013, Buch und Regie: Sigrun Matthiesen, die anwesend sein wird

MITTWOCH 6. JULI | 19 UHR

Ein Übersetzer-treffen: „Sie sind die genauesten Leser“

Mit Per Ørngaard, Oili Suominen und Boris Chlebnikow

Moderation Dieter Stolz

Lesung von Grass-Texten: Thomas Klees

Filmauszug zum Übersetzer-treffen in Gdańsk: „Der Unbequeme“, 2007, Buch/ Regie: Nadja Frenz, Sigrun Matthiesen

DONNERSTAG 7. JULI | 19 UHR

In der politischen Arena: „Um der Ohnmacht ... ein leises dennoch abzunütigen“

Mit Wolfgang Thierse, Martin Kölbl und Daniela Dahn

Moderation Per Ørngaard

Lesung von politischen Grass-Texten: Thomas Klees

FREITAG 8. JULI | 19 UHR

Literaturwissenschaft und Kritik: „Überschlau studierte Analphabeten und telegene Scharfrichter“?

Mit Sigrid Löffler, Christof Siemes, Volker Neuhaus und Rebecca Braun

Moderation Dieter Stolz

Lesung aus „Vonne Endlichkeit“ (2015): Thomas Klees

DIENSTAG 12. JULI | 20 UHR

Antje Rávic Strubel

„In den Wäldern des menschlichen Herzens“

Gabriele von Arnim im Gespräch mit der Autorin

DONNERSTAG 14. JULI | 20 UHR

Shida Bazayr „Nachts ist es leise in Teheran“

Moderation Andreas Fanizadeh

FREITAG 15. JULI | 20 UHR

Abschlusslesung der Romanwerkstatt 2015/16

Mit Synke Köhler, Andreas Lehmann, Yulia Marfuktova, Leonhard F. Seidl, Yingying Song und Saskia Winkelmann

Moderation Michael Wildenhain

DIENSTAG 19. JULI | 20 UHR

Rio Reiser – Halt dich an deiner Liebe fest

Mit Uwe Schütte und Gert Möbius

MITTWOCH 20. JULI | 20 UHR

Çiğdem Akyol

„Erdoğan. Die Biografie“

Moderation Ingo Arend

DONNERSTAG 21. JULI | 20 UHR

Dirk Brauns „Wir müssen dann fort sein“

Sigrid Löffler im Gespräch mit dem Autor

DONNERSTAG 28. JULI | 20 UHR

Jürgen Goldstein „Georg Forster. Zwischen Freiheit und Naturgewalt“

Moderation Matthias Glaubrecht

LESUNG UND GESPRÄCH

„Petit mal“ nennt die Heldin in Marica Bodrožićs Roman *Kirschholz und alte Gefühle* (2012) die Aus-setzer, mit denen ihr Körper auf die Krisen und Katastrophen nach dem Einbruch des Kriegs in ihre glückliche Kindheit reagiert. Ihr „kleines Übel“ bleibt ihr treu, auch als sie die (ex-)jugoslawische Heimat längst verlassen hat und in Paris studiert, sich verliebt, ein Kind kriegt, das sie jedoch zur Adoption freigibt, und weiter nach Berlin zieht. Hier beginnt sie, sich ihren verdrängten Erinnerungen zu stellen. Welche Perspektive formuliert sich? Was versteht Bodrožić unter einer „starken Frau“?

In Kooperation mit dem Stadtmuseum Berlin anlässlich der Sonderausstellung „Berlin – Stadt der Frauen“

Günter-Grass-Woche

Günter Grass war zeitlebens Schriftsteller, bildender Künstler und ein eminent politisch und gesellschaftlich denkender Mensch, der auch die Kontroverse nicht scheute. Ein Jahr nach seinem Tod befragen wir mit Schriftstellern, Übersetzern von Grass' Texten, politischen und künstlerischen Weggefährten sowie Kritikern und Literaturwissenschaftlern sein monumentales Lebenswerk: Welche Bedeutung hatte Günter Grass bis-her und welche wird ihm in der Zukunft in der Kunst und in den gesellschaftlichen Debatten zukommen?

Projektleitung Viktoria Krason und Dieter Stolz

Zeitgleich ist die Ausstellung „Günter Grass – Auf einem ganz anderen Blatt“ (Lithographien und Radierungen) im Literaturforum im Brecht-Haus zu sehen.

PODIUMSDISKUSSION

Geprägt durch die Treffen der Gruppe 47 schätzte Grass den Austausch mit Schriftstellern. Nicht nur sein Wohnhaus in West-Berlin war in den 60ern ein Ort für fruchtbare Werkstattgespräche, auch in Ost-Berlin fanden in den 70ern Arbeitstreffen mit Kolleginnen und Kollegen aus der DDR statt. 2005 rief Grass das „Lübecker Literaturtreffen“ ins Leben, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern seitdem die Möglichkeit zu Diskussionen über ihre Manuskripte bietet. Die eingeladenen Gäste sprechen über „ihren“ Grass, erzählen von der gemeinsamen Arbeit am Text und lesen kurze Auszüge aus Werken des Autors.

PODIUMSDISKUSSION UND FILMVORFÜHRUNG

In seinem Werk setzt Grass bildende Kunst, Lyrik, Epik und Dramatik zueinander ins Verhältnis. Sein letztes druckgrafisches Projekt ist eine Serie von Radierungen zu seinem Roman *Hundejahre* (1963). Ein Auszug aus einer Filmdokumentation führt in die Diskussion über Grass' Schaffen und die Vermittlung seines Werkes ein. Kunst- und Kulturschaffende geben einen Einblick in seine Werkstatt und in ihren Umgang mit nachgelassenen Texten und Bildern.

PODIUMSDISKUSSION, FILMVORFÜHRUNG UND LESUNG

Ein beispielhaftes Novum: Seit der Veröffentlichung des *Butt* (1977) rang Grass erst Luchterhand, dann dem Steidl Verlag die Finanzierung von Übersetzer-treffen zu seinen Büchern ab. Auf dem Podium berichten drei langjährige Wegbegleiter von diesen einzigartigen Zusammenkünften. Eindrücke in Bildern bietet zudem ein Ausschnitt aus einer Filmdokumentation. Eine Lesung aus Grass' Rede über seine Übersetzer vermittelt das enge Verhältnis des Autors zu den idealtypischen Lesern aus erster Hand.

PODIUMSDISKUSSION UND LESUNG

Wie kaum ein anderer Schriftsteller trat Grass über viele Jahrzehnte hinweg zugleich als politisch engagierter Bürger in Erscheinung. In den 60ern beteiligte er sich an Willy Brandts Wahlkampf. Auch anschließend mischte er sich immer wieder lautstark in aktuelle gesellschaftspolitische Debatten ein. Über sein Engagement und die Folgen sprechen langjährige Mitsstreiter und Diskussionspartner des Autors.

PODIUMSDISKUSSION UND LESUNG

Mediale Debatten, die vom Autor selbst angestoßen wurden oder seine eigene Person zum Gegenstand hatten, prägten in den letzten Jahren so sehr das öffentliche Bild, dass die künstlerischen Leistungen des Nobelpreisträgers darüber fast in Vergessenheit zu geraten schienen. Erst die Reaktionen auf seinen Tod verorteten sein Werk wieder unmissverständlich in den ersten Rängen der Weltliteratur. Grass-Kenner aus Wissenschaft und Literaturkritik widmen sich der Rezeption seines Schaffens und der Frage: „Was bleibt?“

LESUNG UND GESPRÄCH

Antje Rávic Strubel hat einen Episodenroman geschrieben, in dem sie das Liebesleben von acht Personen über zehn Jahre hinweg schildert. Die Figuren sind häufig auf Reisen – begegnen ein-ander, reisen weiter bis schließlich nach der Lektüre doch ein Ganzes entsteht.

LESUNG UND GESPRÄCH

Shida Bazayrs vielstimmiger Roman beginnt mit der islamischen Revolution im Iran 1979. Sie lässt einen jungen Mann vom Kampf für eine neue Ordnung berichten. Zehn Jahre später erzählt seine Frau vom Exil in der Bundesrepublik, und Jahre später berichten ihre Kinder.

LESUNGEN UND GESPRÄCH

Thematisch widmen sich die Romanprojekte der Romanwerkstatt 2015/16 den sozialen Verwerfungen unserer Gesellschaft. Neben der brachialen Entmietung eines Hauses, den Fähnissen eines Angestellendaseins, dem Tod eines Schülers, dem steten Ringen zwischen Aberglaube und Aufklärung sowie der eigentümlichen Verfallenheit an einen kleinen Gangster, der Hartz-IV-Empfänger bedrängt, wird auch ein fremdenfeindlicher Vorfall von aktueller Brisanz zum Gegenstand.

Die Romanwerkstatt ist eine Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Ralph Christian Möbius (1950-1996) war eine Ausnahmerecheinung der deutschen Rockmusik. Nach einem Roman von Karl Philipp Moritz gab er sich den Künstlernamen Rio Reiser und prägte mit seiner Band *Ton Steine Scherben* die Musik seiner Zeit. Der Literaturwissenschaftler und Musikkritiker Uwe Schütte spricht mit Gert Möbius über dessen Erinnerungsband *Halt dich an deiner Liebe fest* und die Musik seines Bruders, Rio Reisers wildes Leben und seinen vorzeitigen Tod.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Islamist? Autokrat? Diktator? Binnen weniger Jahre ist der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan zu einem der umstrittensten Politiker avanciert. Doch wer ist der Mann, der es aus ärmlichen Verhältnissen in Istanbul zum Präsidenten der kemalistischen Republik im Palast in Ankara geschafft hat, wirklich? Çiğdem Akyol hat die erste deutschsprachige Biografie über einen Mann vorgelegt, die zugleich ein politisches Psychogramm der Türkei geworden ist.

LESUNG UND GESPRÄCH

Brauns Erzähler ist ein Journalist, der in Weißrussland lebt, mit einer russischen Frau verheiratet ist und einen deutschen Vater hat, der einmal ein staatstragender DDR-Volkspolizist war. Ein Polit-thriller und Familienroman über politische Verfolgung und das Leben in einer Diktatur.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Georg Forster war eine der faszinierendsten Gestalten seiner Zeit: Schriftsteller, Naturforscher, Entdecker, Zeichner und Revolutionär. Jürgen Goldstein schreibt sachkundig über das Lebenswerk eines Mannes, dessen politisches Denken unmittelbar durch seine Reisen geprägt wurde.





1.–5. AUGUST 2016

Peter Weiss 100

„Die Utopie würde notwendig sein. [...] Wie das Vergangene unabänderlich war, würden die Hoffnungen unabänderlich bleiben, und sie, die einmal, als wir jung waren, solch glühende Hoffnungen gehegt hatten, würden sich, indem wir diese wieder wachriefen, damit ehren lassen.“

Peter Weiss *Die Ästhetik des Widerstands*

Gefördert durch die



Medienpartner



■ MONTAG 1. AUGUST | 20 UHR

Der visuelle Peter Weiss

Mit Mikael Sylwan

Texte von Peter Weiss zur Visualität liest:

Robert Stadlober

Moderation Jörg Sundermeier

■ DIENSTAG 2. AUGUST | 20 UHR

Peter Weiss in Schweden

Mit Gunilla Palmstierna-Weiss
und Gustav Landgren

Moderation Jörg Sundermeier

■ MITTWOCH 3. AUGUST | 20 UHR

Von der individuellen zur kollektiven Befreiung? Expressionismus – Psychoanalyse – Kommunismus

Mit Jens-Fietje Dwars, Manfred Haiduk
und Jenny Willner

Moderation Helmut Peitsch

■ DONNERSTAG 4. AUGUST | 20 UHR

Erinnerungspolitik/Zukunftspolitik: Das ‚Kurze Zwanzigste Jahrhundert‘ mit Peter Weiss begreifen

Mit Karl Heinz Götze und
Karen Hvidtfeldt Madsen

Moderation Ingar Solty

■ FREITAG 5. AUGUST | 20 UHR

Literatur und Politik heute: Wie aktuell ist Peter Weiss?

Mit Dietmar Dath, Anja Kümmel, Milo Rau,
Anke Stelling und Hans-Ulrich Treichel

Moderation Ingar Solty

Peter-Weiss-Woche

Dieses Jahr wäre Peter Weiss, geboren bei Potsdam und 1982 in Stockholm verstorben, 100 Jahre alt geworden. Als Autor ist er in den letzten Jahren zu einem Klassiker erklärt und als solcher rezipiert worden. Das bedeutet gemeinhin aber auch, dass er – beziehungsweise sein Werk – inzwischen als „zahnlos“ gilt. Die Themenwoche wird daher befragen, ob Weiss „nur“ ein Klassiker ist – oder ob seine künstlerischen wie seine politischen Aussagen noch immer in die Gegenwart hineinwirken. Auch zu diesem Zweck soll nicht nur Weiss' zwischen 1971 und 1981 entstandenes Hauptwerk – der Roman-Essay *Ästhetik des Widerstands* – im Mittelpunkt der Schwerpunktwoche stehen, in dem Weiss auf einzigartige Weise literarisches Erzählen mit Reflexionen über die Geschichte der gespaltenen Arbeiterbewegung im 20. Jahrhundert und über das Verhältnis von Kunst und Politik verband. Vielmehr sollen auch häufig unterbelichtete Aspekte von Weiss' Werk in ihrer Entwicklung in den Blick genommen werden.

Projektleitung Ingar Solty und Jörg Sundermeier

BILDPRÄSENTATION, LESUNG UND DISKUSSION

Die Peter-Weiss-Woche beginnt mit einer Würdigung des visuellen Werkes von Peter Weiss, das sich von der Malerei bis zur Filmproduktion erstreckt. Obschon dieses Werk einen großen Raum im Leben und Schaffen von Weiss einnahm, steht es bis heute eher im Schatten seiner anderen Arbeiten. Kein Wunder, ist doch der größte Teil bis heute verschwunden! Weiss' Atelier wurde aufgebrochen und stand hiernach mehrere Wochen offen. Die meisten Gemälde wurden in dieser Zeit entwendet. Der Täter muss entweder ein großer Weiss-Fan oder ein großer Idiot gewesen sein, denn Bilder aus diesem Kunstraub sind seither nie wieder aufgetaucht. Entsprechend hohe Bedeutung haben Bilder und (Selbst-)Porträts, die Weiss zu Lebzeiten verschenkte und die bis heute immer wieder unverhofft entdeckt werden. Mikael Sylwan, Peter Weiss' Stiefsohn, stellt das visuelle Werk seines Stiefvaters vor. Im Anschluss daran liest der Schauspieler Robert Stadlober ausgewählte Texte aus Weiss' Werk, die sich der Frage der visuellen Kunst widmen.

PODIUMSGESPRÄCH

Peter Weiss gehört mittlerweile zu den etablierten und kanonisierten Größen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Jedoch behielt Weiss bis zu seinem Tod die schwedische Staatsbürgerschaft. Dies ist oft als Ausdruck seiner politischen Ablehnung der postfaschistischen Restauration der Bundesrepublik und einiger Konflikte mit der Staatsführung der DDR gesehen worden, die er ansonsten bis zum Schluss für grundsätzlich legitim und erhaltenswert hielt. Dabei gerät aus dem Blickfeld, dass Weiss sich in Schweden keineswegs bloß als Exilant begriff, sondern eine neue Heimat fand und sich als in Schweden engagierter Linker verstand, der auch für die Kunst und Literatur in Schweden eine Bedeutung erlangte. Im Gespräch mit der Künstlerin Gunilla Palmstierna-Weiss, der Witwe und jahrzehntelangen Weggefährtin von Peter Weiss, und dem Weiss-Forscher Gustav Landgren soll dieser Aspekt des Weiss'schen Werkes berücksichtigt werden.

PODIUMSDISKUSSION

Mit der *Ästhetik des Widerstands* hat Peter Weiss ein Werk hinterlassen, das die Frage der menschlichen Emanzipation an die Geschichte der Arbeiterbewegung knüpft. Der Aufstieg des Faschismus – ermöglicht durch ihre Spaltung in einen kommunistischen und sozialdemokratischen Flügel – und die Perspektiven einer Erneuerung der revolutionären Linken auch mit den Mitteln einer Politik des Kulturellen und der „Kulturarbeit“ waren die Themen, die ihn gegen Ende seines Lebens politisch und ästhetisch am meisten beschäftigten. Oft wird jedoch sein Werk rückblickend aus der Perspektive der *Ästhetik des Widerstands* betrachtet, und dadurch gerät die Entwicklung aus dem Blick, die ihn zu diesem Punkt führte. Im Gespräch mit dem Weiss-Biografen Jens-Fietje Dwars, der Koryphäe der ostdeutschen Weiss-Forschung Manfred Haiduk und Jenny Willner als Vertreterin einer jüngeren Generation von Weiss-ForscherInnen soll diese Entwicklungsperspektive in den Blick genommen werden.

PODIUMSDISKUSSION

Eine Auseinandersetzung mit dem Werk von Peter Weiss kommt nicht an der *Ästhetik des Widerstands* vorbei. In diesem seinem Hauptwerk verhandelt Weiss die Geschichte der sozialen Emanzipationskämpfe der Subalternen im Zwanzigsten Jahrhundert, die für ihn zugleich Kämpfe der Von-unten-Aneignung der Kunst waren und sind. Diese Geschichte erscheint als Niederlage der Arbeiterbewegung als Trägerin einer Befreiungsperspektive gegenüber dem Faschismus. So kann die *Ästhetik des Widerstands* auch als Schlüssel zum Verständnis dieser Niederlage gelesen werden. Mehr noch: Indem Weiss um Alternativen zu diesem Scheitern ringt, Verschüttetes birgt, zeigt es uns nicht nur den Weg aus der Vergangenheit in die Gegenwart, sondern womöglich auch eine Perspektive, wie in Zukunft die historischen Fehler des 20. Jahrhunderts vermieden werden können und das Verschüttete neuen Befreiungsversuchen behilflich ist.

PODIUMSDISKUSSION

Peter Weiss verstand sich selbst als eingreifend Denkender. Für ihn waren Politik und Ästhetik untrennbar vereint. Die entscheidende lebensbiografische Erfahrung und der Dreh- und Angelpunkt seines Werkes waren die historische Niederlage der sozialistischen Befreiungsperspektive und der Aufstieg des Faschismus im Kontext der größten Krise des Kapitalismus in seiner bisherigen Geschichte. 2007, ein Vierteljahrhundert nach Weiss' Tod, trat der mittlerweile globalisierte Kapitalismus in die größte Krise seit dieser Zeit ein, und auch in dieser Krise ist die radikale Rechte überall in Europa auf dem Vormarsch, während die Linke sich reorganisiert. Wie aktuell sind vor diesem Hintergrund Weiss' Verständnis von politischer Ästhetik und das Utopische, das er ästhetisch verhandelt? Was lässt sich aus seinem Werk für politische Kunst heute lernen?

Veranstaltungsbegleitende Ausstellung

Anfang Juli bis September

Günter Grass – „Auf einem ganz anderen Blatt“ (Lithographien und Radierungen)

Die Auswahl der Grafiken von Günter Grass verdeutlicht die Verzahnung der Kulturtechniken in seinem Schaffen und greift das Motto der Günter-Grass-Woche „Was bleibt?“ auf. Vor dem Hintergrund schrecklicher Kriegserfahrungen gehörte spätestens seit den vom Existenzialismus geprägten 50ern das möglichst intensive Leben angesichts des unweigerlich nahenden Endes zu den Inhalten, die auch Grass immer wieder beschäftigten. Sinnlich erfahrbare Genüsse, erotische und kulinarische, die die Zeit kurzfristig aufzuheben scheinen, rückten dabei ins Zentrum seiner Betrachtungen. Die Ausstellung zeigt Lithographien aus den Werkgruppen *Küchenzettel* (2001) und *Letzte Tänze* (2003), die Lyrik und Dichtung vereinen und das Lebensgefühl des Künstlers zwischen „memento mori“ und „carpe diem“ auf unterschiedliche Art in den Blick nehmen. Grass' Radierungen zu seinem zweiten Roman *Hundejahre* (1963), die er für die Jubiläumsausgabe des Erzählwerks von 2013 geschaffen hat, zeigen zudem seinen bildnerischen Umgang mit der eigenen Prosa.

Kuratorinnen Hilke Ohsoling und Viktoria Krason

Mit freundlicher Unterstützung der Günter und Ute Grass Stiftung

■ Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.

■ Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben. Keine Reservierung, kein Kartenvorverkauf!

■ Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

■ Bürozeiten Mo bis Fr 9–15 Uhr

■ Kontakt
Telefon 030 - 28 22 003
Fax 030 - 28 23 417
E-Mail info@lfbrecht.de

■ Verkehrsverbindungen
U6: Oranienburger Tor oder Naturkundemuseum
Bus 245: Invalidenstr./ U Naturkundemuseum
Bus 142: Torstraße/ U Oranienburger Tor
Tram M5, M8, M10, 12: U Naturkundemuseum
Tram M1: U Oranienburger Tor



www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Vorsitzende: Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Opaczewski
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe
Koordination Bildungsarbeit, Technik: Volker Ißbrücker

www.facebook.com/lfbrechthaus